

Die erste Grafik des Rheinlaufs stammt von 1507

Kurator der Ausstellung im Heimatmuseum gibt Einblick in die Geschichten hinter den Karten

VON TABEA HERRMANN

BEUEL. „Eine Karte ist immer auch ein Zeitzeugnis“, erklärt Manfred Spata, Kurator einer Sonderausstellung im Beueler Heimatmuseum. Die Ausstellung „200 Jahre Historische Karten der Landesaufnahmen am Beispiel des Beueler Raums“ zeigt Karten aus zwei Jahrhunderten kartografischer Arbeit, Schifffahrtskarten aus privaten Sammlungen und einige historische Messinstrumente. Gerade ihre Eigenschaft als Zeitzeugnis macht für Spata die alten Karten aus: „Der Kartograf hat es immer nur so dargestellt, wie er es gerade vorgefunden hat.“

Aus vielen alten Karten können Ortsforscher daher viel Wissenswertes über die Geschichte des Ortes erfahren. So zeigt zum Beispiel eine Rheinschifffahrtskarte von 1911 in der Ausstellung die Problematik des Rheinbrückenbaus zwischen Bonn und Beuel. Bei einem Workshop mit Museumsbesuchern gab Spata jetzt einen Einblick in die Geschichten hinter den ausgestellten Karten.

Schon für die alten Römer waren Karten ihres Reiches ein wichtiges Orientierungsmittel. Als ältestes kartografisches Element, auf dem Bonn abgebildet wird, gilt eine Straßenkarte des Römischen Reiches. Diese Straßenkarten waren grafisch eher anspruchslos, dienten sie doch vor allem der Orientierung.

Neben Straßen waren Flussläufe ein wichtiges Element der Karten. Schließlich konnte man über die Flüsse Ressourcen oder Truppen transportieren. Eine erste Karte des Rheinlaufs gab es bereits 1507, die prächtigste Rheingrafik stammt jedoch aus dem Jahr 1555.

Caspar Vopelius bildet auf dieser Karte den gesamten Rhein ab – daraus resultiert die monumentale Länge von 1,50 Metern. Ab Anfang des 18. Jahrhunderts wurden die Flussnetzwerke genauer und präziser gezeichnet. An gewissen Flussmündungen lassen sich Städte ausmachen, oder die Kartografen haben Städte wie Beuel bereits eingezeichnet – damals noch als Bewel oder Buyl geschrieben.

Viele dieser frühen, vor 1800 entstandenen Karten wurden noch auf Kupferplatten erstellt. Bereits ab dem 15. Jahrhundert war der Kupferstich in der Kunst etabliert. Durch die Bearbeitung einer Kupferplatte konnte ein grafisches Kunstwerk erstellt werden und in geringem Umfang auch auf Papier

kopiert werden. Nur für größere Auflagen eignete sich der weiche Kupfer nicht. Schnell erkannten auch Kartografen die Vorteile des Kupferstiches und nutzten ihn für ihre Arbeit.

„Der Kartograf hat es immer nur so dargestellt, wie er es gerade vorgefunden hat“

Manfred Spata
Ausstellungskurator

Die älteste auf Kupfer gestochene Karte ist eine Deutschlandkarte des Kardinals Nikolaus von Cues aus dem Jahr 1491. Bis dahin hatte man Karten üblicherweise als Holzschnitt angefertigt. Bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts konnten mit den Techniken des Kupferstiches auch mehrfarbige Karten erstellt werden. Grundrissdarstellungen waren schwarz, Gewässer blau und Höhenlinien braun. Die Herstellung war jedoch äußerst aufwendig, da für jede Farbe eine eigene Kupferplatte gestochen werden musste.

Die Zeit der modernen topografischen Kartenwerke begann in NRW im 18. und 19. Jahrhundert. Nach der Besetzung durch französische Truppen dokumentierten



Sieht die ausgestellten Karten als wichtige Zeugen der Zeitgeschichte: Kurator Manfred Spata (2.v.l.) mit (von rechts) dem Vorsitzenden Volker Engel und den Sammlern Rolf Bull und Karl-Heinz Geiger. FOTO: OTTERSBACK

zwischen 1801 und 1814 französische Topografie-Offiziere das französisch besetzte linksrheinische Gebiet. Diese Karten zeichneten sich durch große Sorgfalt und Detailreichtum aus. Von 1817 bis 1828 führten preußische Offiziere die Aufnahme fort, ihre Kartenblätter wiesen jedoch nicht die Feinheit der französischen Karten auf. Ihre Kartenaufnahmen waren als Unikate nur der militärischen Nutzung vorbehalten.

Termine und Zusatzangebote

Bereits seit 13. März läuft im Beueler Heimatmuseum die **Sonderausstellung** „200 Jahre Historische Karten der Landesaufnahmen am Beispiel des Beueler Raums“. Noch bis 18. Juni können Museumsbesucher Karten und Vermessungsinstrumente betrachten. Darüber hinaus organisiert der Heimat- und Geschichtsverein auch **Führungen durch die Ausstellung**. An diesem Samstag erfolgt

ab 15 Uhr eine **Einführung in die Kunst der Vermessung** von Ulrich Rosen. Wegen begrenzter Teilnehmeranzahl wird um Anmeldung unter ☎ 02 28/47 08 53 oder per E-Mail an info@hgv-beuel.de gebeten. Am Donnerstag, 11. Mai, hält Kurator Manfred Spata ab 18 Uhr im Heimatmuseum einen Vortrag zum Thema „Beueler Geschichte(n) im Bild topografischer Karten“. tah

Lauftreff im Sommer mit Bahntraining

Angebot auch für Nichtmitglieder

BEUEL. Der Lauftreff Ennert Bonn bietet in diesem Jahr bis zum 27. September erneut auch für Nichtmitglieder ein Bahntraining an. Es findet auf der Rundbahn im Franz-Elbern-Stadion in Beuel statt und ist kein Angebot für Laufanfänger. Die Bahn ist der ideale Ort für effizientes Intervall- und Tempotraining, so dass die Grundschnelligkeit gesteigert und die Laktatoleranz sowie die Tempohärte verbessert werden. Zudem wirkt sich dieses Training mit integriertem Stabilitätstraining und Lauf-ABC positiv auf die Laufökonomie und den Laufstil aus.

Das Bahntraining ist besonders für alle Läuferinnen und Läufer, die sich auf einen Wettkampf im Herbst vorbereiten wollen, ein ideales Trainingsmittel. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, eine externe kostenpflichtige Leistungsdiagnostik in Anspruch zu nehmen.

Das Training beginnt auch in den Sommerferien jeden Mittwoch um 19 Uhr auf der Aschenbahn im Franz-Elbern-Stadion. Die Kursgebühr beträgt für Nichtmitglieder 40 Euro. Der Kurs wird von zertifizierten Übungsleitern mit Marathon-erfahrung durchgeführt. ga

► **Weitere Informationen** mit Anmeldeformular zum Herunterladen gibt es auf www.lt-ennert.de.

Bücherei öffnet auch samstags

LIMPERICH. Passend zum Beginn des Beueler Bücherfrühlings vom 8. bis 20. Mai verlängert die Bücherei Heilig Kreuz, Küdinghoveener Straße 110, ihre Öffnungszeiten. Um auch Berufstätigen mit Kindern die Möglichkeit zum regelmäßigen Besuch zu geben, öffnet die Bücherei auch samstags ihre Pforten: Jeweils von 10 bis 12 Uhr finden hier Lesebegeisterte Bücher, CDs und DVDs. Knapp 4000 Medien, darunter zahlreiche Bestseller, gehören zum Bestand. Neue Leser sind dem zwölköpfigen Team immer willkommen, ebenso wie Anregungen zur Verbesserung des Angebots. Insbesondere für